



Fast 1000 Beschäftigte kamen zum Tarifauftakt nach Frankfurt

Ja, unbefristete Übernahme

JETZT GEHTS LOS

Mehr und fair: Unbefristete Übernahme, faire Leiharbeit und 6,5 Prozent mehr Geld – das sind die Forderungen der Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie für die Tarifrunde 2012. Bei der ersten Verhandlungsrunde am 6. März in Frankfurt entpuppten sich die Arbeitgeber einmal mehr als Nein-Sager.

Es war ein gelungener Auftakt: Rund 1000 Kolleginnen und Kollegen haben den Arbeitgebern schon vor der ersten Verhandlungsrunde gezeigt, dass sie entschlossen sind, für ihre Forderungen laut und stark einzustehen.

Mit einer symbolischen Hochzeitsaktion zeigten die IG Metall-Jugendlichen, dass es ihnen ernst ist mit der Forderung nach der unbefristeten Übernahme aller Ausgebildeten. Auch für Verhandlungsführer und IG Metall-Bezirksleiter Armin Schild ist klar: »Ohne die Regelung der Übernahme wird es keinen Tarifabschluss geben.« Diese Forderung wurde von allen anwesenden Kolleginnen und Kollegen durch starken Applaus und dem Lärm

aus Trillerpfeifen, Vuvuzelas und Trommeln bekräftigt.

Übernahme: Gute Gründe. In der ersten Verhandlungsrunde haben die Arbeitgeber gerade bei der Übernahme gemauert. Mehr

als »Nein« sagen wollten sie nicht. Vermutlich zu Recht. Denn die gewichtigeren Argumente sind auf der Seite der Arbeitnehmer.

Übernahme schützt gegen prekäre Beschäftigung. Wer weiß, dass er nach der Ausbildung einen festen Arbeitsplatz bekommt, der braucht keine Angst zu haben vor Leiharbeit, Befristung und Jobverlust. Wer keine Angst hat, der kann sich eine Zukunftsperspektive aufbauen.

Übernahme macht attraktiv. Durch den sich bereits abzeichnenden Mangel an Fachkräften, der mit dem demographischen Wandel noch steigen wird, werden die Ausbildungsbetriebe attraktiver, die nach der Ausbildung tariflich garantiert übernehmen. Das sichert auch langfristig den Fach-

kräftenachwuchs eines Betriebs. Übernahme ist flexibel. Die Forderung nach der unbefristeten Übernahme lässt Spielraum. Wenn ein Betrieb über den eigenen Bedarf hinaus ausbildet, so ist es denkbar, gemeinsam mit Betriebsrat und IG Metall Ausnahmen zu vereinbaren.

Mehr ist fair. Für die Arbeitgeber geht es beim Thema Entgelt fair zu. Jedenfalls war das auf den Schildern, die sie zur Verhandlung mitgebracht hatten, zu lesen. Zudem schickten sie LKWs mit ihren Botschaften auf eine Rundfahrt ums Verhandlungslokal. Die demonstrierenden Arbeitgeber wirkten eher skurril, ihre schrägen Botschaften überzeugen nicht. Unsere Forderungen



MACH MIT

Tarifrunde 2012

Für die Tarifrunde 2012 der Metall- und Elektroindustrie hat der Bezirk eine Sonder-Seite geschaltet:

www.igmetall-bezirk-frankfurt.de/tarif/tarifrunde-2012



Foto: Rumpfenhorst

Solarkürzung – Profit vor Vernunft

IG METALL PROTESTIERTE IN BERLIN

Die von der Bundesregierung beschlossene Reduzierung der Solarförderung führt eine bislang hoffungsvolle Zukunftsbranche ohne Not in den Abgrund.

Allein in Thüringen werden dadurch mehr als 3000 Jobs gefährdet. Seit 2010 war die Einspeisevergütung für Solarstrom in Deutschland mit mehreren Sonderkürzungen um rund 40 Prozent abgesenkt worden. Eine Zeit lang haben Optimisten gehofft, dass die Bundesregierung die Lehre aus Fukushima zieht. Damals schien klar, die Energiewende müsse zum Aufbruch zu nachhaltiger, demokratischer und dezentraler Energiewirtschaft in Deutschland werden. Nach der Aufkündigung des Atomausstiegs im September 2010 knickt Schwarz-Gelb erneut vor der Energielobby ein.

Fakt ist: Solarzellen produzieren in den Mittagsstunden das Maximum an Strom. Bereits an einem durchschnittlichen Wintertag schnellte die Leistung der installierten Zellen auf das Niveau der am Netz verbliebenen Atomkraftwerke. Das ist gut, denn mittags wird auch ein



Am 5. März demonstrierten mehr als 11 000 Beschäftigte der Solarindustrie in Berlin gegen die Kürzung.

Maximum an Strom benötigt. Für die Energiekonzerne ist das jedoch schlecht, denn damit fällt der Strompreis zur absoluten Hochzeit auf ein Tiefpreis-Niveau.

Gegen die Kürzung machen die Branche und die IG Metall mobil. Denn es ist klar: Mit dieser Politik fährt die Bundesregierung nicht nur die Energiewende, sondern auch den Hochtechnologie-Standort Deutschland an die Wand. Die IG Metall fordert statt blinder Kürzungswut einen Zukunftsdialog zum Erhalt der Branche. ■

sind nicht überzogen, sondern richtig, gut begründbar und bezahlbar. »Die 6,5 Prozent mehr Lohn haben wir uns längst redlich verdient«, sagte Bezirksleiter Schild. »Wir wollen Fairness und einen gerechten Anteil an dem, was die Beschäftigten erarbeitet haben.«

Der Tarifabschluss 2010 stand noch unter dem Eindruck der Krise und war eher moderat. Als es dann überraschend schnell wieder aufwärts ging, wurden die Beschäftigten nicht ausreichend beteiligt. Deshalb muss der kommende Tarifabschluss dieser Entwicklung und dem positiven Ausblick auf das Jahr 2012 gerecht werden.

»Wenn die Arbeitgeber glauben, sie könnten unsere Forderungen nach mehr Mitbestimmung bei der Leiharbeit und nach der unbefristeten Übernahme durch ihr Nein-sagen aussetzen, dann täuschen sie sich«, rief Schild den Demonstranten zu. ■

Teka Küchen in Haiger kämpft

Seit Wochen brodelte schon die Gerüchteküche bei Teka-Küchentechnik in Haiger. Nun ist es offiziell: Der Standort soll zum 1. September geschlossen werden. 200 Beschäftigte verlieren dann ihre Jobs. Die Geschäftsleitung verkündete die Kündigung am Schwarzen Brett, statt mit den Menschen zu reden. »Das ist mehr als schäbig. In Billigausland hat

Teka keine Chance. Wir verlieren einen guten Ruf«, sagte Hans-Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Herborn. Der Betriebsrat und die IG Metall wollen den Standort nicht kampfflos aufgeben und organisieren Proteste. Über die aktuelle Entwicklung bei Teka informieren wir unter www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

CHANCEN, RISIKEN

Elektromobilität

Über die Chancen und Risiken der Elektromobilität informierte eine Veranstaltung der Arbeitskammer Saarland in Kooperation mit der IG Metall. Das Arbeitskammer-Forum »Elektromobilität« bot einen Überblick über die aktuelle Diskussion und zeigte insbesondere für Betriebsräte Handlungsfelder auf, mit denen die Elektromobilität zur Beschäftigungschance und nicht zum Jobkiller wird. Die ausführliche Berichterstattung unter www.arbeitskammer.de

Fahrplan Tarifrunde

■ 19./20. März

Demo / Jugendkonferenz
Landau

■ 29. März

Zweite Verhandlungsrunde –
Infos dazu auf www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

■ 17. April

Auftaktveranstaltung für
Rheinland-Pfalz
in Frankenthal

■ 24. April

Auftaktveranstaltung für
Thüringen in Erfurt

■ 25. April

Auftaktveranstaltung für
Hessen

■ 28. April

Ende der Friedenspflicht

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt am Main,
Telefon 069-6693-3300,
Fax 069-6693-3314,
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Homepage:

● www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich:

Jörg Köhlinger

Redaktion:

Simone Ebel-Schmidt

1. MAI AUFRUF



Geplanter Ablauf für Koblenz:

■ 10.30 Uhr

Demo ab Stadttheater

■ 11 Uhr Kundgebung

Hauptredner ist Hendrik Hering, SPD Fraktionsvorsitzender im rheinland-pfälzischen Landtag, Gastredner u.a. ist Denis Hammer, Vertrauenskörperleiter Aleris Aluminium. Gerade angesichts der aktuellen Tarifforderungen ist die starke Präsenz der Gewerkschaften auf den Straßen gefragt. Also: Mitmachen!

VORANKÜNDIGUNG

Jubilarehrungen 2012

Unsere Jubilare mit 25-, 40-, 50- und 60-jähriger Mitgliedschaft werden auch in diesem Jahr in einer Feierstunde im angemessenen Rahmen am 24. November 2012 geehrt. Die persönlichen Einladungen dazu erfolgen Ende Oktober dieses Jahres.

Koblenzer Jugend bewegt!

ENGAGIERT
ANS WERK

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Koblenz traf sich Anfang März zum Jahresplanungswochenende. Konstruktiv wurde ein gutes Programm erarbeitet, bei dem auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt.



Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Koblenz in Aktion

Auch die IG Metall-Jugend Koblenz beschäftigt sich derzeit intensiv mit der laufenden Tarifrunde 2012 der Metall- und Elektroindustrie. Fest entschlossen, gemeinsam die berechtigten Ziele – mehr Geld, die unbefristete Übernahme und mehr Mitbestimmung bei Leiharbeit – durchzusetzen, wird der Ortsjugendausschuss alles ihm mögliche tun: Aktionen sind in der Vorbereitung.

Das nächste Mal trifft sich der Ortsjugendausschuss am 24. April 2012, um 17.30 Uhr im Büro der IG Metall Koblenz. ■

Gesundheit: Ein Zukunftsthema in der Gegenwart

Aleris Aluminum Koblenz setzt mit Gesundheitsprogramm Maßstäbe über das eigene Werk hinaus.

Der drohende demografische Wandel hält das Thema »Arbeit und Gesundheit« überall auf der Agenda. Auch beim Unternehmen Aleris Aluminum, das Ende Februar sein Gesundheitsprogramm vorstellte. Seit einiger Zeit wird dieses vom Betriebsrat initiierte Programm in enger Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz über einen maßgeschneiderten Präventions- und Rehabilitationskatalog umgesetzt. Die »kombinierte Präventionsmaßnahme für Arbeit mit Schichtanteilen« (KomPAS)



Bernd Feuerpeil, Arbeitsministerin Malu Dreyer und Gerhard Drilling, Geschäftsführer, auf dem Aleris Aluminum Gesundheitstag im Februar 2012

zielt darauf ab, bereits den ersten Anzeichen gesundheitlicher Störungen zu begegnen und sie dauerhaft auszu-

gleichen. Hierzu gehört ein optimiertes Schichtmodell, das ohne Zwölf-Stunden-Schichten auskommt.

Gemeinsam mit der AOK Rheinland-Pfalz und dem Fitnessstudio Campo Sports wurden außerdem für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen attraktive Angebote in den Bereichen Bewegung, Entspannung und Ernährung zusammengestellt.

»Es geht darum, eine optimale, gesundheitliche Nachhaltigkeit zu gewährleisten«, so Bernd Feuerpeil, Betriebsratsvorsitzender. ■

Früherkennung im Betrieb forcieren



Der Arbeitskreis in den St. Josephs-Werkstätten Plaidt

Im Zentrum der Frühjahrstagung des Schwerbehinderten Arbeitskreises stand die Früherkennung von psychischen Störungen im betrieblichen Alltag. Neben dem »Burnout« befasste man sich auch mit den Themen Mobbing und Arbeitsplatzkonflikte. Fazit: mit gezieltem Vorbeugen und frühem Eingreifen, auch mit Unterstützung von Externen, kann oftmals Enormes geleistet werden. ■

FROHE OSTERN



Wir wünschen Euch und Euren Familien ein schönes Osterfest!

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 02 61-9 15 17-0
Fax 02 61-9 15 17-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Reiner Göbel (verantwortlich),
Petra Belzer, Alexander Hasselbächer

Für die unbefristete Übernahme

JETZT ERST RECHT

Druck für mehr Gerechtigkeit – Mit einer Stimme für die Zukunft – Jugendliche bei Federal Mogul in Herdorf stimmen ab!

Mit ihrem Votum für eine unbefristete Übernahme nach der Ausbildung haben die Jugendlichen bei Federal Mogul in Herdorf die Forderung der IG Metall eindringlich unterstützt.

Die hohe Beteiligung bei der Stimmabgabe zeigt, dass die Jugendlichen mit dieser Forderung ein Zeichen setzen wollen und für bessere Perspektiven eintreten.

Die IG Metall will die unbefristete Übernahme für Ausgebildete in der anstehenden Tarifrunde zum Thema machen. Ausbildung ist eine Investition in die Fachkräftesicherung für die künftigen Jahre. Außerdem erhöht eine unbefristete Übernahme die Attraktivität der betrieblichen Ausbildung.

Durch die demografische Entwicklung werden der Wirtschaft in zehn Jahren etwa 250 000 Auszubildende fehlen.

Fachkräfte sichern. Die Übernahme von heute verhindert den Fachkräftemangel von morgen. Nur wer heute ausreichend Berufserfahrung erwirbt, kann mit den Entwicklungen von morgen Schritt halten. Auszubildende und junge Beschäftigte haben ein Recht auf berufliche Zukunft. Zu fairen Bedingungen – und mit gerechter Bezahlung.

Ohne Berufserfahrung gibt es kaum Chancen auf sichere und gute Arbeit. Unternehmen wollen praktische Erfahrungen von Bewerbern, deshalb ist die gesicherte Übernahme eine zentrale



Die Jugendlichen bei der Abstimmung

gesellschaftliche Herausforderung. Aus diesem Grund sind in den nächsten Wochen weitere Aktionen in den Betrieben der Ver-

waltungsstelle Betzdorf mit dem zuständigen Sekretär der Verwaltungsstelle Claif Schminke, geplant. ■

TERMINE

Delegiertenversammlung mit Neuwahl des Ortsvorstandes

■ **14. April, 9.30 Uhr**
»Haus Hellertal«, Alsdorf

■ **17. April**
Auftaktveranstaltung zur anstehenden Tarifrunde in Frankenthal

Delegiertenversammlung am 14. April

IG Metall Betzdorf wählt neuen Ortsvorstand



Nach den Bestimmungen unserer Satzung sind die Delegiertenversammlung und der Ortsvorstand nach In-Kraft-Treten der vom jeweiligen Gewerkschaftstag beschlossenen Satzung neu zu wählen.

Dazu fanden in den letzten Wochen die entsprechenden Mitgliederversammlungen in den je-

weiligen Wahlbezirken statt. Die Wahl-Delegiertenversammlung findet am Samstag, den 14. April um 9.30 Uhr im Gasthaus »Hellertal« in 57520 in Alsdorf statt.

Als Referentin kann die IG Metall Betzdorf das neugewählte Mitglied des Vorstands, die Kollegin Christiane Benner, begrüßen. ■

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 0 27 41-97 61-0
Fax 0 27 41-97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Vertrauensleute-Wahlen 2012

Vom 1. März bis 31. Mai finden die betrieblichen Vertrauensleute-wahlen statt.

Die entsprechenden Unterlagen wurden den Betriebsräten bereits zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung und Durchführung der Wahlen steht die IG Metall Verwaltungsstelle Betzdorf

gerne zur Verfügung. Für Betriebsräte und Vertrauensleute: Auch im IG Metall-Extranet ist ein Portal »Vertrauensleutewahlen 2012« eingerichtet. In diesem Portal präsentiert die IG Metall Beispiele aus Betrieben und Verwaltungsstellen nach dem Motto: »Aus der Praxis für die Praxis«. ■

FROHE OSTERN

Die IG Metall Betzdorf wünscht allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien frohe Ostern



Tarifbewegung 2012

PERSPEKTIVEN FÜR DIE JUGEND

Die IG Metall-Jugend heiratet die unbefristete Übernahme.

So das Thema der Jugendaktion zum Auftakt der Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie in Frankfurt. Über 450 Kolleginnen und Kollegen aus unseren Verwaltungsstellen waren mit dabei.

Bei strahlendem Sonnenschein fand die erste Verhandlung zur Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie statt. Verhandelt wurde in Frankfurt und über 1000 Kolleginnen und Kollegen waren gekommen um ihren Forderungen nach Entgelterhöhung von 6,5 Prozent, unbefristeter Übernahme und mehr Mitbestimmung für Betriebsräte beim Einsatz von

Leiharbeitnehmern Nachdruck zu verleihen. Mehrere hundert Auszubildende waren mit von der Partie als die IG Metall-Jugend in einer feierlichen Hochzeitszeremonie symbolisch die unbefristete Übernahme heiratete. Mit schwarz-gelbem Konfetti und Hochzeitsmarsch wurden die als Hochzeitspaar verkleideten Kolleginnen und Kollegen empfangen. Auf Spruchbändern forderten die Auszubildenden in Richtung der Arbeitgeber: Traut euch! sagt Ja zur unbefristeten Übernahme.

Den Verhandlungsführern der Arbeitgeberseite sollte anschließend die Hochzeitstorte, mit



der Aufschrift **Ja, ich will die unbefristete Übernahme** übergeben werden, jedoch lehnten diese das Präsent ab. Von der Arbeitgeberseite gab es an diesem Tag nichts geschenkt, lediglich ein dreifaches Nein: Nein zur unbefristeten Übernahme, Nein zu mehr Mitbestimmung beim Einsatz von Leiharbeit und Nein zu mehr Geld. Jetzt gilt es den Druck in den Betrieben zu erhöhen. ■



Respekt! Kein Platz für Rassismus

Fußballturnier der Gewerkschaftsjugend in Rüsselsheim

13 Fußballmannschaften waren angetreten um ein deutliches Zeichen für Respekt und gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu setzen.

Zu Beginn des Fußballturniers wurde der Rüsselsheimer Sporttempel von Walter Köbel – symbolisch – mittels Transparent in Walter-Rietig-Halle umbenannt. Für die Dauer der Veran-

staltung verhüllten die Teilnehmer die Köbel-Büste im Foyer. Denn gleich daneben ging es in den Pausen-Workshops um Rechtsextremismus, wurde mit Aushängen an die Opfer erinnert.

Köbel war NSDAP-Mitglied und hatte in seiner Doktorarbeit die Ideologie glühend vertreten. Als Alternative wurde der 1942 hingerichtete Opel Arbeiter Walter Rietig gewählt, der einer Widerstandszelle zugearbeitet hatte und denunziert worden war.

Doch der Fußball kam nicht zu kurz an diesem Tag. Neben den fünf Mannschaften von Opel wa-

ren noch ein Team von HSE aus Darmstadt sowie die Ladykracher aus dem Gustavsburger HAG-Werk aus dem Bereich der IG Metall am Start. Sportlich anspruchsvoll und durchgehend fair wurde das Turnier im Finale mit einem spannenden Sieben-Meter-Schießen entschieden. ■



TARIFRUNDE KFZ-HANDWERK

Dem Kfz-Gewerbe geht es gut. Die Erträge in den Autohäusern sind im letzten Jahr deutlich gestiegen.

Die IG Metall will deshalb ein großes Stück vom Kuchen für die Beschäftigten der Branche in der Tarifrunde 2012 aushandeln.

Die Tarifkommission für das Kfz-Handwerk in Hessen hat am 23. Februar die Forderung nach einer Sechs-Prozent-Erhöhung der Entgelte beschlossen. Infos: Helge.Thomas@igmetall.de

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 0 61 31-27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich)
Daniel Bremm, Helge Thomas



Die Mitglieder der IG Metall sagen NEIN!



MACH MIT

Demo und Kundgebung 1. Mai

9.30 Uhr: Demonstration
ab Günthersburgpark

11.00 Uhr: Kundgebung
auf dem Römerberg

Redner:

Hans-Jürgen Urban,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der
IG Metall.

Weitere Infos:

www.igmetall.de

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **19. April, 14.30 Uhr**

»Militarisierung der
Gesellschaft an konkreten
Beispielen«

Referent:

Willi van Ooyen, MdL

IG Metall main_forum, K 2.1

Wilhelm-Leuschner-Str. 79

60329 Frankfurt



Wir wünschen allen
Kolleginnen und
Kollegen ein frohes
Osterfest



Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt
Telefon 0 69–24 25 31 0
Fax 069–24 25 31 42
E-Mail:
Frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

■ www.igmetall.de

Redaktion: Martin Weiss
(verantwortlich)

CONTINENTAL TEVES



Wie berichtet, wurden die Kolleginnen und Kollegen der Conti Teves und Aftermarket im Sommer 2011 mit der Forderung des Unternehmens konfrontiert, nach Auslaufen des sogenannten »Ergänzungstarifvertrags« weitere fünf Jahre drei Wochenstunden ohne Bezahlung zu arbeiten. Im Gegenzug wurden der Verzicht auf betriebsbedingte Kündigun-

gen und Investitionen angeboten. Conti rückte in den Gesprächen keinen Millimeter von dieser Forderung ab. Die Mitgliederversammlungen der IG Metall wies das in einer Abstimmung Mitte Dezember nahezu einstimmig zurück.

Im Januar kam dann Bewegung in die Sache. Das Unternehmen reduzierte seine Forderung um die Hälfte. Am Ende stand aber immer noch die Forderung nach unbezahlter Arbeitszeit von im Schnitt einer Wochenstunde für drei Jahre. Die Mitgliederversammlungen der IG Metall waren hervorragend besucht und viele Mitglieder haben sich an der spannenden Diskussion beteiligt. 500 Kolleginnen und Kollegen haben abgestimmt mit einem eindeutigen Ergebnis: 70 Prozent sagten **Nein** zum letzten Stand der Verhandlungen. Das hat Gründe:

■ Conti hat gerade im letzten Jahr enorm hohe Gewinne gemacht.

■ Nach fünf Jahren mit drei Stunden ohne Bezahlung haben die Leute die Nase voll.

■ Werk, Entwicklung und Aftermarket sind Spitze bei Produktivität, Qualität und Zuverlässigkeit. Dafür muss investiert werden und nicht wegen Lohnverzicht.

Wenn wir verhindern wollen, dass die Konzernleitung jetzt wirtschaftliche Entscheidungen gegen den Standort trifft, muss die IG Metall bei Conti stark sein. Viele haben sich vorgenommen dabei zu helfen und mit den Unorganisierten zu reden. Es hat sich für alle gelohnt in der IG Metall zu sein. Wir hatten auf je fünf Mitgliederversammlungen vormittags und in der Spät- und Nachtschicht diskutiert und entschieden. Jede/r bei Teves und im Aftermarket weiß: Die IG Metall, das sind ihre Mitglieder und die entscheiden! ■

NSN-Beschäftigte kämpfen um ihre Arbeitsplätze

Der ganze Betrieb Südwest soll geschlossen werden



Protestaktion am 17. Februar vor Siemens in Mannheim

2900 der zirka 9000 Beschäftigten vom Netzausrüster Nokia Siemens Networks (NSN) sollen in Deutschland ihren Arbeitsplatz verlieren. Das ist jeder Dritte. Der komplette Großstandort München und viele regionale Betriebe, unter anderem auch der Betrieb Südwest mit den Standorten Frankfurt, Mannheim und Stuttgart sollen geschlossen werden.

Kein Wunder, dass die Kolleginnen und Kollegen in Aufruhr sind.

In München vergeht seit dem 31. Januar, als dieser Personalabbau verkündet worden ist, kein Tag ohne Aktionen. Und auch in den Regionen wächst der Widerstand. Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Betrieb Südwest haben anlässlich einer Betriebs-

versammlung in Mannheim am 17. Februar eine öffentliche Protestaktion auf dem Siemens-Gelände durchgeführt.

Vorläufiger Höhepunkt der Aktionen war eine Großdemonstration in München vor der Siemens-Zentrale am Wittelsbacher Platz mit 2500 Teilnehmern. Alle Standorte von NSN in Deutschland waren vertreten. Aus dem Betrieb Südwest war ein ganzer Bus vor Ort. Die Kolleginnen und Kollegen waren bereits um 5.30 Uhr nach München gereist, um ihren Unmut zum Ausdruck zu bringen.

Die Frankfurter IG Metall-Mitglieder haben Anfang März in einer Mitgliederversammlung beschlossen, den Protest lokal sichtbar zu machen, um Alternativen durchzusetzen. ■

Gelungener Auftakt der Tarifrunde

**METALL- UND
ELEKTROINDUSTRIE**

Mit einer Lichtinstallation auf dem Gießener Kirchenplatz und der Kundgebung bei den ersten Tarifverhandlungen in Frankfurt haben wir die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2012 begonnen.

Mit einer Lichtinstallation in der Gießener Innenstadt am 29. Februar und der Demonstration am 1. Verhandlungstag am 6. März in Frankfurt hat die Verwaltungsstelle Mittelhessen die Tarifrunde 2012 eingeläutet.

Bei der mit Verdi gemeinsam geplanten Lichtinstallation hat die IG Metall-Jugend Mittelhessen ein »Spiel des Lebens« inszeniert. Dabei durchlief man nach der Ausbildung einige Abschnitte im Erwerbsleben als unbefristet übernommener Azubi und als befristet Übernommener. Hier wurde die Wichtigkeit der Durchsetzung der Tarifforderung für unbefristete Übernahme deutlich. Ein jugendlicher Mitspieler dazu: »Ich werde bald auch in einer Ausbildung sein. Da wäre es schön, Sicherheit zu haben und nach der Ausbildung fest übernommen zu

werden.« Ein Wunsch, für den die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall kämpfen werden.

Zum ersten Verhandlungstermin in Frankfurt kamen rund 1000 Kolleginnen und Kollegen, davon einige aus Mittelhessen, vor das Hotel und demonstrierten ihre Kampfbereitschaft für die Forderungen nach 6,5 Prozent mehr Entgelt, die unbefristete Übernahme der Auszubildenden und mehr Mitsprache bei der Leiharbeit.

In Videofilmen hatten die Arbeitgeber ihre Weigerung der unbefristeten Übernahme nach der Ausbildung damit begründet, dass man niemanden heiraten würde, den man erst seit kurzem kennt. Die IG Metall-Jugend nahm die Videos zum Anlass und veranstaltete vor dem Hotel eine Hochzeitsmesse. Unter dem Motto

»Traut Euch! Unbefristete Übernahme jetzt« demonstrierten die jungen Kolleginnen und Kollegen ihre Entschlossenheit, zur Durch-

setzung der Forderung und die Blockadehaltung der Arbeitgeber notfalls auch durch Aktionen in den Betrieben zu durchbrechen. ■



Internationaler Frauentag am 8. März im Café Amelie, Gießen

»Café zur blauen Stunde«, so hieß die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 2012. Die Verdi- und IG Metall-Frauen nutzten die Gelegenheit zum »Chill-out« im Café Amelie bei einem Gläschen Sekt, Kaffee und Kuchen, begleitet von Kaffeehausmusik. Zur Eröffnung brachte Monika Inderthal die blaue Stunde mit dem Zwielfichtigen in Verbindung, und damit auch mit den vielen Frauen

der Vergangenheit, denen zwielfichtiges Handeln nachgesagt wurde und die deshalb verfolgt wurden. Gedichtauszüge und kurzweilige Texte von und über Frauen brachten Abwechslung in den Nachmittag, den viele Frauen für das nutzten, was sie besonders gerne tun: Einfach nur mal reden und Neuigkeiten



austauschen. Aber auch die frauenpolitischen Themen kamen nicht zu kurz. ■

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 06 41 – 932 17-0
Fax 06 41 – 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Heinz Schütte-Schrage (verantwortlich), Regina Meißner

TARIFBEWEGUNG M/E HAT BEGONNEN

1. Verhandlung in Frankfurt – Herborn mit 143 Metallern aus den Betrieben dabei.

Die Forderung der Mitglieder in diesem Tarifgebiet ist klar abgesteckt:

- **6,5 Prozent mehr Geld,**
- **Übernahme AZUBIS,**
- **Mehr Mitbestimmung bei Leiharbeit.**



143 Teilnehmer aus Herborn vermitteln einen Eindruck, wie heiß es in dieser Tarifauseinandersetzung werden wird. Unsere Teilnehmer auf dem Weg zum Verhandlungsort in Frankfurt.

IN KÜRZE

Tarifvertrag endet am 28. April

Mit dem Ende der Friedenspflicht sind die Mitglieder und Beschäftigten der 22 Betriebe in der Metall- und Elektroindustrie gefordert. Mit Warnstreiks und weiteren erzwingenden Maßnahmen wollen und müssen wir den Arbeitgebern klar machen, dass wir zu mehr in der Lage sind, als nur auf dem Papier zu fordern. Die Erwartungshaltung ist hoch, die Bereitschaft, dafür zu kämpfen, auch – **packen wir es an.**

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth, Erster
Bevollmächtigter (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea
Theiss, Harald Serth



Betroffene, eine Region und die ganze IG Metall-Verwaltungsstelle zeigen Flagge: »TEKA darf nicht sterben« – Über 1000 Menschen demonstrierten am 16. März auf dem Marktplatz in Haiger.

TEKA muss bleiben

KAMPF GEGEN SCHLISSUNG

Die Thielmänner und die ganze IG Metall Herborn kämpfen um den Erhalt der Arbeitsplätze in Sechshelden.

Nach der Bekanntgabe der Entscheidung zur Betriebsschließung des Traditionsunternehmens Teka Küchentechnik GmbH in Haiger-Sechshelden macht die Belegschaft Druck auf das Management. Seit über zwei Wochen stockt die Produktion, und mit immer neuen phantasievollen Aktionen kämpfen die Thielmänner und -frauen um ihre Zukunft. Immer wieder wird in Betriebsversammlungen die aktuelle Situation diskutiert, dem Management unangenehme (meist jedoch nicht beantwortete) Fragen gestellt und weitere Aktionen vorbereitet. Eine Mahnwache bewacht seit über zwei Wochen rund um die Uhr »unser« Unternehmen. Vorläufiger Höhepunkt: die mit über 1000 Teilnehmern größte Kundgebung in der Geschichte der Stadt Haiger. Die Unterstützung der Betroffenen ist riesengroß. Bevölkerung, Angehörige, Familien und

Kinder, Freunde, Bekannte, aber auch Solidarität, Unterstützung und Anteilnahme aus den Betrieben der Region und der Verwaltungsstelle der IG Metall Herborn sind beachtlich. Die Politik ist eingeschaltet. Selbst Arbeitgeber bringen ihren Unmut über die Art und Weise der Verantwortlichen an diesem Standort zum Ausdruck. – **Danke allen, die hier beteiligt sind.**

Die IG Metall hat inzwischen Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag gefordert und wird mit allen tariflichen Möglichkeiten die Beschäftigten unterstützen. Sollten die Verhandlungen scheitern, werden die Mitglieder in einer Urabstimmung über den Beginn eines Streiks zur Durchsetzung des Sozialtarifvertrags entscheiden. ■



Kinder der Betroffenen in Sorge um ihre Eltern



Fester Wille, Zusammenhalt, Solidarität: Das ist die Belegschaft von TEKA. Ob Betriebsversammlung, Mitglieder-versammlung, Mahnwache oder Demo auf dem Markt in Haiger, sie lassen sich nicht auseinanderbringen.

AKTUELL

**1. Mai 2012
Woche der Arbeit**

Arbeiten und Leben an
Lahn und Dill

■ **25. April bis 1. Mai 2012**

**MENSCHEN GEHEN VOR
Gerechte Löhne – Soziale
Sicherheit**

Vernissage

■ **Mittwoch, 25. April,
12 Uhr**

»Menschen gehen vor«
Arbeiten von Schülerinnen
und Schülern des Johan-
neums

Ausstellungsdauer: 25. April
bis 2. Mai

Foyer Rathaus Herborn

Politisches Kabarett

■ **Mittwoch, 25. April,
19:30 Uhr**

»Hurra, wir bleiben
inkompetent«

Pfeffermühle, Leipzig
Eintritt: 10 Euro

Kulturscheune Herborn

Ökumenischer Gottesdienst

■ **Sonntag, 29. April, 10 Uhr**

Gerechte Löhne –
Soziale Sicherheit

Predigt: Dekan Andreas

Friedrich, Evangelische Kir-
che,

Liturgie: Bezirksreferentin
Maria Becker, Kath. Kirche,

Pfarrer Ludwig Gottwald,
Evangelische Kirche,

Weltlicher Einwurf: Hans-
Peter Wieth, IG-Metall.

Stadtkirche Dillenburg

Tag der Arbeit

■ **Dienstag, 1. Mai,
10.30 Uhr**

Demonstrationszug

»Gerechte Löhne –
Soziale Sicherheit«

Herkules-Parkplatz/
Hüttenweg, Herborn

11 Uhr: Kundgebung

Wolfgang Schuster, Landrat
des Lahn-Dill-Kreises,

Hans-Peter Wieth, IG Metall
Herborn

Marktplatz Herborn

IN KÜRZE

Schutz vor Erkrankung

Immer mehr Arbeitnehmer erkranken an der Psyche. Die Ursache ist häufig eine Überlastung am Arbeitsplatz. Die IG Metall Nordhessen will nun dafür sorgen, dass in den Betrieben mehr auf den Schutz vor psychischen Krankheiten geachtet wird. »Wir möchten gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten konkrete Verbesserungen erreichen«, sagt die Zweite Bevollmächtigte Elke Volkmann. Im Fokus steht etwa die Personalbemessung bei der Projektarbeit von Angestellten. Einen Infoabend zu diesem Thema in Kassel besuchten Ende Februar 2012 rund 50 Menschen. ■

3997 für Übernahme

Die Forderung der IG Metall nach der unbefristeten Übernahme aller Ausgebildeten wird von einer großen Mehrheit der Beschäftigten



geteilt. Bei einer Umfrage in 16 nordhessischen Betrieben stimmten 3.997 Beschäftigte für die tarifvertragliche Festbeschreibung. Es gab nur 66 Nein-Stimmen und acht Enthaltungen. ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortl.), Martin Sehmisch

Dietzel führt das neue Team

ORTSVORSTAND GEWÄHLT

Die IG Metall Nordhessen hat Oliver Dietzel zum neuen Ersten Bevollmächtigten gewählt. Er bekam von den Delegierten 99,5 Prozent der Stimmen – ein starker Vertrauensbeweis.

Mit einem sensationellen Ergebnis ist Oliver Dietzel am 17. März 2012 in Guxhagen zum neuen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Nordhessen gewählt worden. 188 von 189 Delegierten stimmten für den bisherigen Zweiten Bevollmächtigten. Sein hervorragendes Wahlergebnis sei ein starker Vertrauensbeweis und eine große Ermutigung für seine kommende Amtszeit, sagte der 40-jährige Familienvater.

Erstmals eine Frau. Neue Zweite Bevollmächtigte ist die bisherige Gewerkschaftssekretärin Elke Volkmann (53). Sie erhielt 94,2 Prozent der Stimmen. Damit ist erstmals eine Frau in der Geschäftsführung vertreten. Zum Kassierer wurde mit 79,9 Prozent der bisherige Erste Bevollmächtigte Ullrich Meßmer (57) gewählt. Seine langjährige Erfahrung bleibt der IG Metall Nordhessen damit erhalten. Meßmer ist außerdem das Bindeglied an den Vorstand der IG Metall, dem er angehört. Gewählt wurden zudem 18 Beisitzerinnen und Beisitzer (siehe Infobox rechts).



Der neue geschäftsführende Ortsvorstand (von links): Elke Volkmann (2. Bevollmächtigte), Oliver Dietzel (1. Bevollmächtigter) und Ullrich Meßmer (Kassierer)

Als Erster Bevollmächtigter will Oliver Dietzel an die bisherigen Erfolge der IG Metall Nordhessen anknüpfen. »Ich bin ein Teamspieler«, sagte Dietzel. Er freue sich auf die Zusammenarbeit mit

Elke Volkmann und Ullrich Meßmer. »Wir kennen uns, wir schätzen uns, und wir werden die IG Metall Nordhessen gemeinsam noch stärker und erfolgreicher machen.« ■

DIE 18 BEISITZER IM ORTSVORSTAND

Carsten Bätzold (VW), Heike Denn (VW), Christian Dölle (Stiebel-Eltron), Holger Ebrecht (Elektro Brückmann), Thomas Freiberg (VW), Matthias Godzik (Viessmann), Christa Haidu (KMW), Benjamin Heinicke (Alstom Grid), Alfred Holle (Mercedes-Benz), Andreas Humburg (Autokühler), Ulrike Jakob (VW), Klaus-Dieter Kühnel (Continental), Renate Müller (VW), Sebastian Ott (Bombardier), Bilal Sahin (VW), Dennis Schäffer (Bombardier), Harald Töpfer (RMMV), Inge Unzicker (Rentnerin).

Zwangsarbeit in Kassel, Familiengründung in Israel

Ortsfrauenausschuss: Erinnerung an von den Nationalsozialisten in Nordhessen verfolgte Frauen

An die Verbrechen der Nationalsozialisten wird häufig eher abstrakt erinnert. Anders hielten es die IG Metall-Frauen Mitte März. Sie baten Dr. Gunnar Richter, Leiter der Gedenkstätte Breitenau, im DGB-Haus in Kassel einige der vielen Frauen vorzustellen, die von den Nazis verfolgt wurden. So bekamen die Opfer ein Gesicht und eine Geschichte. Marilla Mor etwa versteckte als polnische Zwangsarbeiterin in den Hen-



Als Jüdin verfolgt: Marilla Mor

Mor wurde verhaftet und in das Arbeitslager Breitenau eingeliefert. Nach der Befreiung wanderte sie 1949 mit ihrem Mann nach Is-

schelwerken in Kassel ihren jüdischen Glauben so gut es ging, um der Verfolgung zu entgehen. Ein Denunziant aber verriet sie.

rael aus, wo sie Kinder bekam und noch heute im Alter von 86 Jahren lebt. Während Mor den Nazis allein für ihr Jüdischsein als lebensunwert galt, wurden andere wegen ihres Widerstands verfolgt und deportiert. Viele überlebten nicht.

In der auf den Vortrag folgenden Diskussion war man sich angesichts der NSU-Morde einig, dass der Einsatz gegen Rassismus in Betrieben und Gesellschaft ungebrochen weitergehen muss. ■

TARIFRUNDE 2012

Erste Verhandlungsrunde mit den Arbeitgebern

Die Verhandlungsrunde im Tarifkonflikt mit den Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie ist am 8. März in Frankfurt ohne Ergebnis auseinandergegangen. Zu Beginn der Gespräche hatten die IG Metall-



Jugend und mehr als 900 Beschäftigte vor dem Verhandlungsort für die Forderungen protestiert. »Wir werden für unsere Forderungen nach 6,5 Prozent mehr Entgelt, einer fairen Regelung der Leiharbeit und nach einer unbefristeten Übernahme weiter kämpfen. Unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben sind bereit, dafür auf die Straße zu gehen«, sagte Edgar Brakhuis nach den Gesprächen mit den Arbeitgebern. Die nächste Verhandlungsrunde wurde auf den 29. März terminiert. ■

TERMINE

■ 31. März

Konstituierende Delegiertenversammlung, Bad Kreuznach

■ 2. April

Seniorenstammtisch, Bad Kreuznach

■ 3. April

Ortsjugendausschuss, Bad Kreuznach

■ 13. April

Ortsvorstand, Bad Kreuznach

■ 25. April

Ortsangestelltenkonferenz, Bad Kreuznach

Gleichstellung ist kein Luxus

FRAUENTAG

Rechte und Situation der Frauen standen im Mittelpunkt – Migration war das Schwerpunktthema.

Ins Bildungszentrum St. Hildegard in Bad Kreuznach luden die Gewerkschaftsfrauen zum Internationalen Frauentag in Bad Kreuznach ein. Es gab eine Mischung aus interessanten Informationen, stimmungsvoller Musik von der Jugendgruppe Volkshaus und informative Gespräche mit Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer und Bürgermeisterin Martina Hassel. Rita Schmitt vom DGB prangerte in ihrer Rede den Egoismus und die Geldgier der Familie Schlecker an.

In Idar Oberstein luden die Gewerkschafterinnen zu einem besonderen Filmereignis ein: »We



Gute Stimmung auf dem Weltfrauentag in Bad Kreuznach.

want sex«. Gezeigt wurde ein Film, der auf unterhaltsame Weise die wahre und sympathische Geschichte einer Gruppe britischer Arbeiterinnen erzählt, die sich

nicht damit abfinden, weniger zu verdienen als ihre männlichen Kollegen. Zum Filmevent wurde ein kleiner Imbiss mit einem Gläschen Sekt gereicht. ■

1:0 für unsere Werberinnen und Werber

Die IG Metall sagt Dankeschön und lädt Werberinnen und Werber nach Kaiserslautern ein.

»Die Werberfahrt nach Kaiserslautern war eine gelungene Aktion. Die Führung durch das Fritz-Walter-Stadion und das ganze Drumherum hat uns wirklich beeindruckt und Spaß gemacht«, sagt Volker Diel, Betriebsrat bei Continental-Teves.

Die IG Metall Bad Kreuznach hatte am 3. März alle Werberinnen und Werber zu einer Tagesfahrt eingeladen. Auf dem Programm stand vormittags ein zweistündiger Vortrag über die Neonazi-Szene in Rheinland-Pfalz und über gewaltbereite Fußballfans. Kai Partenheimer vom Netzwerk für Demokratie und Courage informierte als kompetenter Referent die Kolleginnen und Kollegen auch darüber, wie man im Alltag Courage gegen Rechtsextremismus zeigen kann.

Nachmittags fuhren dann alle gemeinsam hinauf zum Betzenberg. Zunächst gab es eine Führung durch das Fritz-Walter-Sta-

dion. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der VIP-Lounge schaute man sich das Heimspiel gegen den VfL Wolfsburg an. Nach dem Spiel wurde noch ein Gespräch mit einem Spieler des FCK arrangiert.

Gewinner des Tages war Sabri Mete von der Firma ZF Lemförder aus Simmern. Er tippte vor dem Spiel das richtige Ergebnis und gewann ein FCK-Trikot. Unterscriben von allen Spielern des 1. FC Kaiserslautern. »Eine tolle Sache. Ich hab mich riesig über das Trikot gefreut«, sagte Sabri Mete.

»Mit dieser Aktion wollen wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die in den letzten beiden Jahren Mitglieder für die IG Metall geworden haben. Die Resonanz ist sehr gut und wir wollen auch im nächsten Jahr unseren Werberinnen und Werbern etwas bieten«, betont Edgar Brakhuis von der IG Metall Bad Kreuznach. ■



Unsere Werberinnen und Werber während des Rundgangs im Fritz-Walter-Stadion.

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 - 483 38 89-0
Fax 06 71 - 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

TERMINE

■ Bitte beachten:

Termine während unserer Tarifrunde werden oft kurzfristig angekündigt. Trotzdem ist gerade hier große Beteiligung notwendig. Bitte informiert euch regelmäßig bei Ansprechpartnern im Betrieb und bei der IG Metall über anstehende Aktivitäten

■ 29.03.2012

Zweite Tarifverhandlung für unser Tarifgebiet. Verhandlungen werden eventuell von Aktionen begleitet. Bitte beachtet die Infos.

■ 17. April

Funktionärskonferenz zur Tarifrunde im CongressForum in Frankenthal. Einladungen folgen in den Betrieben.

■ 28. April

Mit Ablauf des Tages endet die Friedenspflicht. Jetzt geht es los.

■ 30. April/ 1. Mai

Die Mai-Veranstaltungen, auch eventuell den »Tanz in den Mai«, stellen wir in einen Zusammenhang mit der Tarifrunde. Bitte beachtet auch hier die Infos in den Betrieben.

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

Versprechen eingelöst

WETTERFESTE, ROTE JACKE ÜBERREICHT

Kurt Beck ist ein wetterfester Ministerpräsident. Wenn es um die Belange von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geht, scheut er weder Regen noch Schnee. Er war mehrfach im Winter 2010/2011 bei Harman/Becker in Schaidt. Auch am 29. Dezember 2010 kam er in den Bauwagen zur Werksbewachung.



Bei der Anprobe (von links): Petra Meyer-Spreckic, Ulli Edelman, Kurt Beck, Willy Lavan, Uwe Schütz, Helmut Kindler

Das hatte Folgen: »Der Ministerpräsident Beck braucht eine wetterfeste Jacke, rot natürlich, von der IG Metall«, entschieden einige der Anwesenden. Und sagten Kurt Beck zu, dies in Angriff zu nehmen.

Am 4. März war es dann so weit: Mit gesticktem Namenszug

und dem Wappen von Steinfeld übergab eine Delegation eine IG Metall-Jacke. Kurt Beck probierte die Jacke gleich an und bedankte sich herzlich. Aber die Metallerrinnen und Metaller, allen voran Petra Meyer-Spreckic, machten deutlich, dass dies ein Dank von unserer Seite sei, nämlich für eine

starke Unterstützung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Rheinland-Pfalz.

Dabei freuten wir uns sehr zu hören, dass Kurt Beck am selben Nachmittag zur Ehrung zu seiner 40-jährigen SPD-Mitgliedschaft in seiner neuen Jacke erschien. ■

Vielen Dank, Kurt Beck.

Die Mehrheit ist für die unbefristete Übernahme

Am Samstag, den 25. Februar, haben die Ortsjugendausschüsse Neustadt und Bad Kreuznach eine Abstimmung zur Forderung der IG Metall nach der unbefristeten Übernahme aller Auszubildenden in der Landauer Fußgängerzone durchgeführt. Die jungen Kolleginnen und Kollegen stellten die gleichen Fragen wie auch schon in

etlichen Betrieben zur Diskussion. Wie positioniert sich die Öffentlichkeit zur Verbesserung der Zukunftsperspektiven der jüngeren Generation? Eindeutig: Mehr als 94 Prozent der befragten Passanten unterstützt die Forderung nach unbefristeter Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung. Die vorgetragenen Argumente der

Metall-Arbeitgeber erreichen die Menschen nicht, die Menschen lehnen die häufig prekären Arbeitsverhältnisse, mit denen junge Menschen zufrieden sein sollen, deutlich ab.

Samantha Bosch, Vorsitzende des OJA Neustadt: »Es war für uns sehr ermunternd zu spüren, dass auch von der Bevölkerung unsere Forderung nach der unbefristeten Übernahme aller Auszubildenden in ein Normalarbeitsverhältnis unterstützt wird.

Gerade ältere Passanten waren bestürzt, von uns zu erfahren, wie die Arbeitsrealität vieler junger Beschäftigter heute aussieht. Dieses Ergebnis werten wir auch als Auftrag, nachdrücklich für die Durchsetzung unserer Forderungen einzutreten.« ■



Aktion in Landau

TERMINE

Mit dem Schiff zur Mai-Kundgebung in Koblenz

Auch in diesem Jahr fährt die IG Metall Neuwied mit dem Schiff zur Kundgebung nach Koblenz. Danach wird gegrillt. Abfahrt in Andernach um 8 Uhr, in Neuwied um 8.15 Uhr. Mehr Infos: www.igmetall-neuwied.de

IN KÜRZE

Nachahmenswerte Aktion

Der SAG-Gesamtbetriebsrat hat eine gute Aktion ins Leben gerufen: Viele Beschäftigte spenden von ihrem Lohn die Beträge hinter dem Komma. Dabei kamen 2011 5000 Euro zusammen und die Geschäftsleitung hat noch einmal 5000 Euro dazu gegeben. Davon wurden auch 500 Euro an die Lebenshilfe in Koblenz gespendet.

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 - 83 68 - 0
Fax 0 26 31 - 83 68 - 22
E-Mail:
igmetall-neuwied.de

Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Der Ortsvorstand ist gewählt

UND WEITER GEHT DIE ARBEIT

Unter großer Beteiligung von Mitgliedern, Gästen aus Politik, Gewerkschaften und Betrieben war die Wahl des Ortsvorstandes ein Höhepunkt der 22. Wahldelegiertenversammlung am 17. März in Neuwied.

Alter und neuer Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Neuwied ist Markus Eulenbach. Mit einem super Wahlergebnis von 100 Prozent wurde er im Amt bestätigt. Auch Wilfried Stenz von ThyssenKrupp Rasselstein, Zweiter Bevollmächtigter (ehrenamtlich), kann mit seinem Wahlergebnis von 50 Ja-Stimmen von 53 abgegebenen Stimmen zufrieden sein. Zu Beisitzern/in wurden gewählt: Lana Horstmann (neu im Amt) von ThyssenKrupp Rasselstein, Edmund Dietrich, ThyssenKrupp Rasselstein; Klaus Els, SAG; Josef Frye, Ruia; Stefan Klein, Integral; Alexander Reuschenbach, Rasselstein NR, Heribert Schirm, AGO Stahlbau; Willi Schneider, ZF Sachs und Uwe Siebenmorgen von W+D. Markus



Der neue Ortsvorstand mit Hans Jürgen Urban (ganz links). Es fehlen Josef Frye und Heribert Schirm.

Eulenbach bedankte sich bei den ausgeschiedenen Ortsvorstandsmitgliedern Alexandra Bohnert, die aus persönlichen Gründen nicht wieder kandidiert hat, und Claus Gördes, der nun Rentner ist. Sein besonderer Dank galt seinem Vorgänger Wolfgang Collet.

Erfolgreiche Arbeit. Markus Eulenbach gab mündliche Ergänzungen zum Geschäftsbericht ab. Die Verwaltungsstelle kann mit ihrer Arbeit der letzten vier Jahre zufrieden sein.

Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, hielt einen Vortrag zu Perspektiven sozialstaatlicher Erneuerung, in dem er die nicht vorhandenen Korrekturen aus der Finanzkrise kritisierte und die deutliche Beteiligung der Reichen an den gesellschaftlichen Anforderungen einforderte. Auch die Kultur kam nicht zu kurz: Thorsten Stelzner begeisterte die Delegierten und Gäste mit politischem Kabarett. ■



Jugendliche Mitglieder fordern Übernahme nach der Ausbildung.

Metallzeitung sorgte für Kritik

Poster verletzte religiöse Gefühle

Das Poster in der Innenseite der März-Ausgabe der Metallzeitung zum Internationalen Frauentag am 8. März hat bei einer christlichen Glaubensgemeinschaft zu sehr kritischen Reaktionen geführt. Anlass war die Formulierung »Brave Mädchen kommen in den Himmel, Metalllerinnen überallhin«. Dies wurde von Markus

Eulenbach, dem Bevollmächtigten, an die Redaktion der Metallzeitung weitergegeben, die sich in einer Stellungnahme dazu äußerte. Die Redaktion bedauert es sehr, wenn sie mit dem Poster religiöse Gefühle verletzt hat. Die Stellungnahme kann unter Punkt »Betriebe« auf www.igmetall-neuwied.de nachgelesen werden. ■

Auszubildendenbefragung

Aktiv für Ausbildungsqualität

Über 100 Auszubildende beteiligten sich an einer Befragung über die Ausbildungsqualität in ihren Betrieben und in der Berufsschule. 82,5 Prozent aller befragten Azubis in der Metall- und Elektroindustrie bewerteten die fachliche Qualität der Ausbildung im Betrieb mit »sehr gut« und »gut«. 77 Prozent geben an, dass ein Ausbil-

der »immer« oder »häufig« zur Verfügung steht. Allerdings finden bei 33,9 Prozent der Befragten keine regelmäßigen Kenntnis- oder Leistungsüberprüfungen statt. Die hauptsächlichen Probleme liegen in der Qualität des Berufsschulunterrichtes, der von 33 Prozent als »schlecht« oder »sehr schlecht« eingestuft wird. ■

Erste Verhandlung – wir waren dabei

TARIFRUNDE

Der Auftakt ist gelungen: Rund 1000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben im Vorfeld der Tarifverhandlung am 6. März in Frankfurt den Arbeitgebern gezeigt, wo der Hammer hängt.

Zu Beginn der Gespräche hatten die IG Metall-Jugend und mehr als 900 Beschäftigte vor dem Verhandlungsort für die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten demonstriert. Aus Offenbach beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen von GKN, Manroland, Herzing+Schroth, Mato, Siemens und Areva. ■



SEMINARE

Am 6. März war die erste Tarifverhandlung. Vielfältige Aktivitäten sind notwendig, um unsere Forderungen durchzusetzen.

Wir laden daher ein zu einem **Tagesseminar für die tarifgebundenen Betriebe am Samstag, den 14. April**, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr, Hotel Columbus, Am Reitpfad 4, 63500 Seligenstadt-Froschhausen. Für die Automobilzulieferbetriebe in unserer Verwaltungsstelle (**GKN, Decoma, Herzing+Schroth**) gibt es ein **Wochenendseminar am Freitag und Samstag, den 20. und 21. April**, Hotel Birkenhof, König-Heinrich-Weg 1, 63268 Bad Soden-Salmünster, Beginn: Freitag, 16.30 Uhr, Ende: Samstag, 15 Uhr.

Der IG Metall-Rechtsschutz zahlt sich aus

In den Jahren 2008 bis 2011 wurden vor Arbeits- und Sozialgerichten 1 829 613,58 Euro erstritten.

In den Jahren von 2008 bis 2011 nahmen etwa 1705 Mitglieder in unserer Verwaltungsstelle eine Rechtsberatung in Anspruch. Überwiegend ging es dabei um individuelle Fragen des Arbeits- und Sozialrechts. Zugenommen haben seit 2008 insbesondere die Streitigkeiten im Bereich des Sozialrechts sowie Streitigkeiten aus ausstehenden Lohn- oder Gehaltszahlungen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Rechtstätigkeit betraf die Betreu-

ung der Betriebsräte, vor allem in Zeiten beabsichtigter Betriebsänderungen oder -schließungen, Abgruppierungen sowie Entlassungen durch die Arbeitgeber.

Die Mehrheit der Betriebsräte nutzte die rechtliche Beratung und Unterstützung der Verwaltungsstelle bei Interessenausgleichen und Sozialplänen.

In den Jahren 2008 bis 2011 wurden 561 Verfahren bei den Arbeits- und Sozialgerichten anhängig gemacht.

Von den 317 Verfahren im Arbeitsrecht sowie 90 Verfahren im Bereich des Sozialrechts sind 37,5 Prozent gerichtlich entschieden worden, der andere Teil endete durch gerichtlichen Vergleich.

Der Erfolgswert aller abgeschlossenen Verfahren bei den Arbeitsgerichten kann mit 1 569 605,79 Euro beziffert werden. Im Sozialrecht beträgt der Erfolgswert der abgeschlossenen Verfahren insgesamt 260 007,79 Euro. IG Metall zahlt sich aus. ■

Erfolgreiche Betriebsratsgründung bei Initial

Die Arbeitnehmerinteressen können jetzt besser geschützt werden.

Bei der Firma Initial, ein Betrieb für Industrielle Dienstleistungen im Bereich Textil- und Hygieneservice in Rodgau, wurde am 8. Februar erstmals ein Betriebsrat gewählt. In dem von der IG Metall Offenbach begleiteten Gründungsprozess wurde ein Gremium von drei Betriebsräten gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 75 Prozent.

Zum Betriebsratsvorsitzenden wurde Uwe Pöhner gewählt. Stellvertretender Betriebsratsvorsitzende wurde Manfred Prüms. Das Gremium wird vervollständigt durch Natalie Rubner. Die Gründung des Betriebsrats war möglich geworden, nachdem sich Beschäftigte an die IG Metall in Offenbach gewandt hatten. »Die IG Metall unterstützt jederzeit die

Gründung von Betriebsräten in der Region. Wir freuen uns mit den Kolleginnen und Kollegen bei Initial, dass sie nun einen Betriebsrat haben«, meinte Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Offenbach. Bei der Vertretung der Arbeitnehmerinteressen kann sich der Betriebsrat auf die Unterstützung der IG Metall verlassen. ■

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220–224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 – 82 97 90-0
Fax 0 69 – 88 51 84
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber (verantwortlich),
Sharon Weingarten

Neues »Parlament« gewählt

VERTRAUEN AUSGESPROCHEN

Am 15. März 2012 fand im Rahmen der Organisationswahlen die konstituierende Delegiertenversammlung der IG Metall Wiesbaden-Limburg statt. Die Bevollmächtigten wurden mit großer Mehrheit bestätigt. Im Ortsvorstand gibt es nur geringfügige Veränderungen. Auch bei den weiteren Wahlen wurde den unterbreiteten Vorschlägen gefolgt.

Kollege Michael Erhardt wurde als Erster Bevollmächtigter, Geschäftsführer und Kassierer, Kollegin Doris Wege als Zweite Bevollmächtigte mit großer Mehrheit bestätigt.



Glückwunsch für die Bevollmächtigten

In den **Ortsvorstand** wurden gewählt:

- Norbert Alberti, MAG IAS Taunusstein,
- Friedhelm Henzel, Smiths Heimann Wiesbaden,
- Steffen Hust, Passavant Geiger Aarbergen,

- Karl-Heinz Lachmann, Jean Müller Eltville,
- Elke Matejka, Federal Mogul Wiesbaden,
- Heike Meckel, Limtronik Limburg,
- Annette Pum, Cohline Montabaur,
- Michael Rittgen, ACO Guss Aarbergen,
- Bernhard Schabarum, Excelitas Wiesbaden.

Michael Rittgen wurde neu in den Ortsvorstand gewählt. Dietmar Liesenfeld steht als »Handwerksspezialist«, Volker Baumgart für die Senioren weiterhin mit beratender Stimme zur Verfügung.

Weiterhin wurden die Mitglieder von Tariffunktionen sowie die Delegierten zur Bezirkskonferenz gewählt.

Zu Beginn der Veranstaltung initiierte Kollege Werner Lichten-



berg (Foto oben), Vorsitzender des Vertrauenskörpers und Betriebsratsmitglied bei Federal Mogul Wiesbaden, das Bekenntnis der Delegiertenversammlung zur Aktion **RESPEKT** geben Rassismus und Diskriminierung.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Kollegin Doris Wege wurde der in der letzten Wahlperiode verstorbenen 141 Kolleginnen und Kollegen mit einer Schweigeminute gedacht. Anschließend wurde der schrift-



Delegiertenversammlung für RESPEKT

lich vorliegende Geschäftsbericht von den noch »alten« Bevollmächtigten mündlich ergänzt. Eine besondere Rolle spielten dabei einschneidende betriebliche Ereignisse, wie etwa der Kampf um den Sozialtarifvertrag bei Federal Mogul in Wiesbaden, die Insolvenz der Firma OHL in Limburg, aber auch Erfreuliches, wie die erreichte Tarifbindung bei Limtronik in Limburg mit eingeleiteter Rückkehr zum Flächenniveau der tariflichen Leistungen.



Michael Erhardt (Foto oben) umriss ins Haus stehende Aufgaben, insbesondere die eingeläutete Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie. Von dieser ist die Mehrheit unserer Mitglieder

betroffen und bringt bedeutende Zeichensetzung für andere Branchen, auch außerhalb der IG Metall mit sich.

Die Delegiertenversammlung unterstützt Aktionen gegen die Privatisierung der Wiesbadener Horst-Schmitt-Kliniken (HSK).

Sie erließ eine Resolution gegen die Lärmbelastung durch den Frankfurter Flughafen. ■

FROHE OSTERN

Für eine Tarifbewegung ohne faule Eier!



VORANKÜNDIGUNG

1. Mai 2012

- Wiesbaden: **ab 11 Uhr, Kochbrunnenplatz (vor der Staatskanzlei)**
- Limburg: **ab 10 Uhr, Westerwaldstraße 111–113 (Kauflandgelände)**

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

GEBURTSTAGE

■ 91 Jahre

Paul Kramer, Homburg

■ 85 Jahre

Johann Labisch, Homburg
Friedrich Roos, Martinshöhe
Willi Kramer, Bechhofen
Heinz Lampert, Zweibrücken
Walfried Muessig, Pirmasens

■ 80 Jahre

Julius Brass, Homburg
Hans Hoeh, Altenkirchen
Erhard Gansert, Quirnbach
Karlheinz Reinheimer,
Bexbach; Hans Ackermann,
Homburg; Robert Vester,
Kirkel; Dieter Knecht, Kusel

■ 75 Jahre

Anna Schönborn,
Schönenberg-Kübelberg
Theodor Dauber,
Zweibrücken; Günter Schug,
Lauterecken; Rudolf Fess,
Homburg; Josef Rabung,
Gersheim; Karl Heinz Stauter,
Zweibrücken; Paul Lauer,
Altenkirchen; Johanna
Grandpair, Homburg
Inge Sandmayer, Homburg
Horst Schwarz, Blieskastel
Rosemarie Lity,
Ramstein-Miesenbach
Gertrud Engel, Breitenbach
Renate Rohde, Bexbach
Karl Kramp, Hueffler

■ 70 Jahre

Manfred Wenkemann,
Homburg; Vehip Mavruk,
Blieskastel; Elisabeth Kuhn,
Blieskastel; Heinrich Wito-
schek, Homburg;
Klaus Basmer, Breitenbach
Ingrid Moses, Steinbach
Fridolin Ehrhard,
Zweibrücken
Willi Rutz, Geiselberg

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 – 9337-0
Fax: 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädler, Ralf Cavelius, Peter Vollmar



Katharina Holzer, Terex

»Ich will die Übernahme für alle Azubis: Nach Einstellungstest, drei Jahren Ausbildung und Prüfungen braucht es keine weitere Probezeit.«



Klaus Patsch, Pallmann

»Für mich muss jetzt Schluss sein mit der Spaltung der Belegschaften in Stamm-Arbeitnehmer, Befristete und Leihbeschäftigte.«



Willi Stauch, John Deere

»Betriebsräte brauchen endlich eine echte Mitsprache bei Leiharbeit.«

Drei Forderungen – ein Ziel

TARIFRUNDE 2012 IN DER REGION

Die Taribewegung 2012 für die Metall- und Elektroindustrie hat auch bei uns in der Saarpfalz begonnen. Belegschaften und Betriebsräte bereiten sich schon jetzt auf Aktionen vor.

6,5 Prozent mehr Geld, Übernahme aller Ausgebildeten und mehr Mitsprache bei der Leiharbeit – mit diesen drei Forderungen zieht die IG Metall in die Tarifrunde 2012.

»Diese Forderungen sind auch für die Unternehmen in unserer Region umsetzbar«, betont Ralf

Reinstädler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz. »Die Lage der meisten Unternehmen bei uns ist gut, sie machen teilweise Rekord-Gewinne.« Reinstädler betont, dass die IG Metall »alle drei Forderungen gleichberechtigt« behandeln will:

»Auch die Übernahme der Azubis und das Thema Leiharbeit sind für uns wichtig.« Sollten die Arbeitgeber bis zum Ende der Friedenspflicht am 28. April kein Angebot vorlegen, »sind die Saarpfalz-Metaller bei den Warnstreiks ganz vorn dabei.« ■



Franz-Josef Altherr, ThyssenKrupp Gerlach

»Ist eine ordentliche Entgelterhöhung nach den letzten zurückhaltenden Jahren nicht mehr als angemessen?«



Dieter Klein, R. Bosch

»Die Zeit ist reif – die leeren Haushaltskassen brauchen deutlich mehr Geld.«



Marion Batz, Schaeffler

»Schluss mit der Spaltung der Belegschaften in Stamm-, Befristet- und Leihbeschäftigte.«

Leiharbeit vor Gericht

John Deere und Terex: Der Streit wird schärfer.

Im Streit um die Leiharbeit bei John Deere und Terex wird der Ton schärfer. Die Geschäftsführungen haben die Betriebsräte beider Unternehmen am Arbeitsgericht Zweibrücken verklagt. Sie fordern vom Gericht, dass die Zustimmung der Betriebsräte für die Einstellung von Leiharbeitnehmern durch ein Urteil ersetzt

wird. Bei Terex geht es um Leiharbeitnehmer, die teilweise seit mehreren Jahren für das Unternehmen gearbeitet hatten. Für sie kündigte die Geschäftsführung an, sie fasse »ihre weitere Beschäftigung ins Auge«.

Der Betriebsrat stimmte neuen Leiharbeitsverträgen nicht zu und forderte ihre Beschäftigung

als Stammbeschäftigte zu tariflichen Bedingungen. Bei der ersten Verhandlung Ende Februar vor dem Arbeitsgericht wurde deutlich, dass der Terex-Betriebsrat dafür gute Chancen hat. Das kürzlich geänderte Arbeitnehmerüberlassungsgesetz gibt Betriebsräten neue Ansätze. Insbesondere die Definition eines »vorübergehenden Einsatzes« ist hier strittig. Was dies konkret bedeutet, müssen die Richter jetzt klären. ■

Aus für Baston

Breitfurt: 50 Arbeitsplätze vernichtet

In einer Betriebsversammlung vom 24. Februar 2012 erhielten alle Beschäftigten der Firma Baston Extrusionstechnik, Blieskastel-Breitfurt, ihre Kündigung. Dem war ein Insolvenzverfahren vorausgegangen, in dem sich kein Investor fand, der ein schlüssiges Fortführungskonzept mit Per-

spektive für die Beschäftigten vorlegen konnte. Seit dem ersten Insolvenzverfahren in den 90er Jahren hatte sich die Firma Baston nie richtig erholt. Die Frage zu beantworten, ob Managementfehler, überhöhte Forderungen der Vermieter oder schlechte Zahlungsmoral der Kunden die Ursache

dieser Insolvenz waren, ist müßig. Mindestens aber die Summe dieser Probleme führte dazu, dass wir in der Region einen Know-how-Träger und rund 50 qualifizierte Arbeitsplätze verloren haben.

Am Ende bleibt nur ein schwacher Trost: Aufgrund der aktuellen Situation am Arbeitsmarkt haben viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer relativ zügig eine neue Beschäftigung gefunden. ■

TERMINE

Ortsfrauenausschuss

Am 17. April um 16.30 Uhr treffen sich interessierte Kolleginnen zur Sitzung des Ortsfrauenausschusses (OFA) in der IG Metall Eisenach, Rennbahn 5.

AGA-Sitzung

Am 16. April um 9.30 Uhr treffen sich interessierte Kolleginnen und Kollegen aus der Region zur Sitzung des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) in der IG Metall Eisenach, Rennbahn 5.

KURZ NOTIERT

Betriebsschließung?

Am 1. März informierte die Geschäftsleitung der AVANCE Automotive GmbH den Betriebsrat, dass ein erheblicher Personalabbau von bis zu 60 Prozent der etwa 60 Beschäftigten oder gar die komplette Schließung der Niederlassung in Eisenach geplant seien. Im Betrieb der Arbeitnehmerüberlassung wurde mit Unterstützung der IG Metall 2010 erstmals ein Betriebsrat gewählt, der jetzt wichtiger denn je ist. Betriebsrat und IG Metall erklärten, dass zunächst Verhandlungen über Interessenausgleich und Sozialplan aufgenommen werden müssen, um Alternativen zum Verlust der Arbeitsplätze zu erörtern.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Neues »Parlament« konstituiert

ABSCHLUSS DER WAHLEN

Mit der ersten Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2012 bis 2015 wurden am 10. März die Organisationswahlen in der IG Metall Eisenach abgeschlossen.

Vier Mal pro Jahr tritt das höchste beschlussfassende Gremium der IG Metall Eisenach zusammen. Insgesamt entscheiden 65 Delegierte über die strategische, inhaltliche und operative Vorgehensweise der IG Metall Eisenach.

In der konstituierenden Delegiertenversammlung am 10. März wurden auch die Bevollmächtigten sowie der Ortsvorstand gewählt: Im Amt bestätigt wurde Uwe Laubach als Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Eisenach mit 100 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Neu gewählt wurde Thomas Steinhäuser als Zweiter Bevollmächtigter mit 96,8 Prozent der abgegebenen Stimmen. Weiter wurden 13 Beisitzerinnen und Beisitzer in den Ortsvorstand der IG Metall Eisenach gewählt.

Ihm gehören nun an (alphabetisch): Werner Bruhn (Benteler), Uwe Eichelbaum (EJOT Tambach-Dietharz), Astrid Fettien (Rege), Ralf Helbig (Bosch),



Neuer Ortsvorstand (Kerstin Paul und Ralf Helbig nicht im Bild)

Christine Herrmann (Altersteilzeit), Manfred Hornaff (ZF Gotha), Olaf Kämpfer (Schmitz Cargobull), Harald Lieske (Opel), Bernd Lösche (Opel) Kerstin Paul (C+P Stahlmöbel), Jens Sieder (Lear), Ines Thomas (Schnellecke), Rüdiger Tutzlinski (Truck-Lite).

Im Bericht für die zurücklie-

genden vier Jahre betonte der bisherige und wiedergewählte Erste Bevollmächtigte Uwe Laubach: »Wir fordern: Kein Lohn unter zehn Euro pro Stunde. Wir fordern: In allen Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten einen Betriebsrat. Wir fordern: Einfluss nehmen auf die Arbeits- und Entgeltbedingungen durch Tarifverträge.« ■

Frauenpower in der IG Metall Eisenach

Ehrung am Frauentag sowie Ortsfrauenkonferenz

Am 10. März erhielten auf der Frauentagsveranstaltung und Ortsfrauenkonferenz der IG Metall Eisenach im Bürgerhaus Eisenach rund 30 Kolleginnen einen Rückblick auf die Arbeit der ver-

gangenen vier Jahre. Anschaulich waren einige Aktivitäten auf Wandzeitungen dokumentiert. Schnell entstand eine gute Diskussion zur Arbeit des Ortsfrauenausschusses und es gab Anregungen für die weitere Arbeit.

Bei Kaffee und Kuchen kam es unter den aus verschiedenen Betrieben und Regionen unserer Verwaltungsstelle gekommenen Frauen zu angeregten Gesprächen. Das Kabarett »Die Perlhühner« sorgte dann noch mit ihren Beiträgen für gute Laune, wobei die Lachmuskeln beansprucht wurden. ■



Ortsfrauenkonferenz am 10. März in Eisenach

TERMINE

Erwerbslosentreffen

■ 4. April, 14 Uhr

IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt

■ 12. April, 13 Uhr

Thepra Landesverband, Sömmerda

■ 18. April, 14 Uhr

Frauenzentrum, Bahnhofstr. 43, Apolda

■ 25. April, 14 Uhr

AWO Raum der Begegnung, Prof.-Frosch-Str. 19, Arnstadt

Tagesschulung für Betriebsräte

■ 26. April, 8.30 Uhr

Deutsche Rentenversicherung, Kranichfelder Straße 3, Erfurt

Ortsvorstand

■ 16. April, 15 Uhr

IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt

Ortsvertrauensleute-ausschuss

■ 17. April, 16.30 Uhr

IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

■ 17. April, 16.15 Uhr

IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt

Ortsjugendausschuss

■ 17. April, 17 Uhr

filler, Schillerstraße 44, Erfurt

tarifpolitischer Ausschuss

■ 26. April, 16 Uhr

IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt, R.2143

Seniorenarbeitskreis

■ 3. April, 9 Uhr

MGH WE-West »Grüne Aue«, Pragerstraße 5, Weimar



Die IG Metall Erfurt wünscht Frohe Ostern

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61-565 85-0
Fax 03 61-565 85-99
E-Mail:

erfurt@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: Wolfgang Lemb (verantwortlich), Carsten Witkowski

Mehr und fair!

TARIFBEWEGUNG 2012 GESTARTET

Mit drei mal NEIN zu unseren Forderungen reagierten die Arbeitgeber auf der 1. Verhandlung am 6. März in Frankfurt. Trotzdem war der Auftakt mit rund 1000 Kolleginnen und Kollegen vor dem Verhandlungslokal gelungen.

Die Arbeitgeber mauern gegen alle Forderungen. Besonders bei der unbefristeten Übernahme aller Ausgebildeten und bei der Forderung nach mehr Mitbestimmung in der Leiharbeit verweigern sie sich.

Auch bei der Geldforderung zeigten die Arbeitgeber keine Neigung ein Angebot vorzulegen.

»die 6,5 Prozent mehr Lohn haben wir uns redlich verdient«, so Armin Schild IG Metall-Verhandlungsführer.

»Jetzt kommt es darauf an, den Druck in den Betrieben zu erhöhen« sagte Wolfgang Lemb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt, »wir müssen deutlich machen, dass wir für alle Forde-

rungen gleichermaßen kämpfen.«

Am 28. April endet die Friedenspflicht für die Kollegen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Auf der Auftaktveranstaltung für Thüringen am 24. April in Erfurt wollen wir die weiteren Schritte besprechen und planen. ■



Kollegen aus Erfurt vor dem Verhandlungslokal mit der Jugendaktion zur unbefristeten Übernahme.



MACH MIT

■ 24. April
16.30 Uhr

Atrium der Stadtwerke
in Erfurt

Auftakt zur
Tarifbewegung 2012
in der Metall- und
Elektroindustrie
in Thüringen

Gegen weitere Kürzungspläne

Wir brauchen eine gesicherte Zukunft und keine »Sonnenfinsternis« machten die Beschäftigten der Thüringer Solarindustrie lautstark deutlich. Mit neun Bussen waren zirka 500 Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der IG Metall Erfurt zur Protestkundgebung am 5. März nach Berlin gereist. Vor dem Brandenburger Tor machten sie ihren Unmut über

die drastischen Kürzungen von Rösler und Röttgen im Bereich der Solarförderung unmissverständlich Luft. Diese Bundesregierung gefährdet mit ihrer Energiepolitik nicht nur die Energiewende, sondern auch unsere Arbeitsplätze, war zu hören. Sie forderten Verlässlichkeit und keine weitere Verunsicherung vom Gesetzgeber. ■



Kolleginnen und Kollegen der Bosch Solar Energy protestieren.



Buchenwalddenkmal

TERMIN

■ 15. April, 13 Uhr
Gedenkveranstaltung des
Internationalen Komitees
Buchenwald-Dora und
Kommandos zum 67. Jah-
restag der Selbstbefreiung
des KZ Buchenwald
Ort: auf dem ehemaligen
Appellplatz

TERMINE

Tarifauftakt Thüringen

Am 24. April beginnt die heiße Phase der Tarifbewegung 2012 der Metall- und Elektroindustrie für Thüringen. Weitere Informationen in Kürze. Bitte Termin notieren.

AGA-Sitzung

Am 12. April, 9 Uhr, treffen sich interessierte Kolleginnen und Kollegen zur Sitzung des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) im Mehrgenerationenhaus, Kirchstraße 32 in Sonneberg.

KURZ NOTIERT

Haustarifvertrag in Kraft

Am 1. März trat der zwischen der IG Metall und der BLG Gruppe aus Bremen (Betriebsnachfolgerin der RAL Brotterode GmbH) abgeschlossene Haustarifvertrag in Kraft. Damit wird sichergestellt, dass das Grundeinkommen auf mindestens 1692 Euro Brutto (9,73 Euro Brutto pro Stunde) steigt. Noch vor einem Jahr erhielten viele Beschäftigte lediglich 7,22 Euro Brutto pro Stunde. Das ist eine Steigerung um mehr als ein Drittel des bisherigen Verdienstes. Diese tolle Entwicklung war nur möglich, weil fast alle Beschäftigten als IG Metall-Mitglied aktiv an den Tarifentwicklungen mitgewirkt haben.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser (verantwortlich)



Neuer Ortsvorstand (Ramona Schanz nicht im Bild)

Neues »Parlament« konstituiert

ABSCHLUSS DER WAHLEN

Mit der ersten Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2012 bis 2015 wurden am 17. März 2012 die Organisationswahlen in der IG Metall Suhl-Sonneberg abgeschlossen.

Vier Mal pro Jahr tritt das höchste beschlussfassende Gremium der IG Metall Suhl-Sonneberg zusammen. Insgesamt entscheiden 65 Delegierte über die strategische, inhaltliche und operative Vorgehensweise der IG Metall in Südthüringen.

Neu gewählt wurde Thomas Steinhäuser als Erster Bevollmächtigter und Kassierer. Weiter wurde Uwe Laubach als Zweiter Bevollmächtigter gewählt. Beide sind damit Geschäftsführer der IG Metall Suhl-Sonneberg für die kommen-

den vier Jahre. Weiter wurden 13 Beisitzerinnen und Beisitzer in den Ortsvorstand der IG Metall Suhl-Sonneberg gewählt. Ihm gehören nun an (alphabetisch): Karl-Heinz Bernschneider (Kronacher Werkzeugbau), Norbert Döhring (Winkhaus), Doris Fischer (Dura), Karsten Fuchs (BLG Brotterode), Ilka Hanisch (Dr. Schneider), Regina Jacob (EIO Sonneberg), Robin König (ALBD Brotterode), Yvonne Krug (ALBD Brotterode), Barbara Lang (AGA), Silvia Leyh (MKB Barchfeld), Michael Löbnitz (Binz Il-

menau), Ramona Schanz (BOS Trusetal), Almut Steiner (AGA).

Im Rechenschaftsbericht für die zurückliegenden vier Jahre betonte der neugewählte Erste Bevollmächtigte Thomas Steinhäuser: »Unsere erfolgreichen betrieblichen Aktivitäten setzen wir fort. Wir fordern: Kein Lohn unter Zehn Euro pro Stunde. Wir fordern: In allen Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten einen Betriebsrat. Wir fordern: Einfluss nehmen auf die Arbeits- und Entgeltbedingungen durch Tarifverträge.« ■

Frauen in der IG Metall

Ehrung am Frauentag sowie Ortsfrauenkonferenz



Frauentagsveranstaltung am 9. März in Schmalkalden



Ortsfrauenkonferenz am 17. März in Suhl